



Sektions-Ticker DAV Überlingen – Dezember 2018

Liebe Mitglieder,

und wieder ist ein Jahr sehr schnell vorüber gegangen und wir warten wie in jedem Dezember auf Schnee, damit wir endlich wieder auf unsere geliebten Bretter stehen können.

Drücken wir die Daumen, dass wir einen schneereichen Winter bekommen und unser breit gefächertes Winterprogramm wie geplant durchführen können. Herzlichen Dank an alle Tourenführer die wieder viele schöne Touren und Kurse für uns geplant haben.

Zum Jahresende gibt es einige gute Nachrichten, die auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 hoffen lassen.

Hütte Au: Unser Arbeitseinsatz auf unserer Hütte war sehr gut. Es wurden viele wichtige Arbeiten erledigt und nun ist unserer Hütte für den Winter. Nachdem wir im Frühjahr den Arbeitseinsatz wegen zu geringer Beteiligung absagen mussten habe sich im November so viele gemeldet, dass wir am Ende sogar eifrigeren Helfern absagen mussten. Herzlichen Dank an alle die beim Arbeitseinsatz mitgeholfen haben.

Digitalisierung

Dieses Thema beschäftigt den Dachverband sehr intensiv und auch in unserer Sektion widmen wir uns diesem Thema mit Hochdruck. Ziel ist es, die digitalen Werkzeuge, die vom Dachverband entwickelt werden, Stück für Stück bei uns zu implementieren. Die Verwaltung wird dadurch effizienter, die Kommunikation im Verein transparenter und beim Thema Datenschutz sind wir besser abgesichert. Aktuell arbeiten wir an einer neuen Homepage, die wir voraussichtlich Angang 2019 Live schalten werden.

In diesem Ticker wollen wir Ihnen die neusten digitalen Entwicklungen und Planungen vorstellen.

Unser Projekt Kletterhalle geht voran

Wir haben unsere Pläne und unser Nutzungskonzept von unserem Kletterzentrum auf dem Schulcampus-Gelände dem Baurechtsamt und der Stadtplanung vorgestellt. Die Rückmeldung war positiv und wir arbeiten nun intensiv am Bauantrag. Herzlichen Dank an das Planungsteam und vor allem an unseren Architekten Thomas Wissing für das Erreichen von diesem wichtigen Meilenstein.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das spannende Jahr 2019.

Klaus Haberstroh



Ausbildung im DAV Überlingen - Tourenleiter/-innen gesucht!

06. Dezember 2018, von Rebecca Ahlhelm

Eine Ausbildung beim Deutschen Alpenverein hat viele Vorteile!

Durch eine Ausbildung beim DAV lernst du Verantwortung zu übernehmen und dich sicher in den Bergen zu bewegen. Du lernst Entscheidungen zu treffen, dein Wissen weiter zu geben und kannst mit unseren Mitgliedern tolle Touren erleben.

Die Ausbildungskurse für Fachübungsleiter und Trainer richten sich an Personen, die aktiv und ehrenamtlich in unserer Sektion mitarbeiten und entsprechend ihrer Ausbildungsrichtung Sektionsgruppen führen, leiten und schulen möchten. Aktive Tourenleiter/-innen sind entscheidend für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm unserer Sektion! Durch eine Ausbildung beim DAV erlangst du eine fundierte Qualifikation, die einen hohen persönlichen Wert hat.

Die Ausbildung wird zentral für ganz Deutschland über die [DAV-Bundesgeschäftsstelle in München](#) und über den [Landesverband in Stuttgart](#) organisiert und verwaltet. Auf der Homepage des DAV findest du unter der Rubrik Bergsport/Ausbildung immer die aktuellen Programmhefte mit allen Kursterminen für das kommende Ausbildungsjahr.

Um weiterhin ein ansprechendes und vielseitiges Sektionsleben ermöglichen zu können, ist es wichtig, dass noch mehr interessierte Mitglieder eine Bergsportausbildung absolvieren. Die Kosten einer Ausbildung werden bei entsprechendem Engagement vollständig von der Sektion erstattet.

Für mehr Informationen meldet euch gerne bei mir (rebecca.ahlhelm@dav-ueberlingen.de) oder schaut mal auf die Seite des DAV unter Bergsport/Ausbildung.

Wir freuen uns dich!

DAV-Kalender 2019

11. Dezember 2018, von Klaus Haberstroh

Wir haben für unsere Crowdfunding-Spendenaktion als Geschenk einen Kalender gestaltet, den wir auch sehr gerne unseren Mitgliedern anbieten wollen. Die Bilder sind von Sektionsmitgliedern und zeigen unser breites Angebot an Naturerlebnissen die wir in unserem Verein anbieten. Die Kalender sind bei Intersport Schmidt im La Piazza erhältlich für einen Unkostenbeitrag von 10 Euro.



Alpenverein Digital

09. Dezember 2018, von Klaus Haberstroh

Die DAV-Digitalisierungsoffensive

Auf den ersten Blick scheint der DAV vom digitalen Wandel nicht sehr stark betroffen – Bergsport ist schließlich eine ziemlich analoge Beschäftigung. Bei genauerem Hinsehen entscheidet sich aber genau daran seine Zukunft: Der DAV besteht aus 356 eigenständigen Sektionen, die Mitgliederzahl steigt seit vielen Jahren kontinuierlich an. Eine effektive und effiziente Kommunikation in diesem wachsenden Netzwerk sowohl nach innen als auch nach außen ist ohne Digitalisierung nicht zu schaffen. Das hat bereits die Hauptversammlung vor einem Jahr festgestellt und eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein Konzept zur digitalen Fitness des DAV zu erarbeiten. Vorgelegt hat die Arbeitsgruppe eine „Digitalisierungsoffensive“, die die Hauptversammlung mit überwältigender Mehrheit beschlossen hat. Das sind die Eckpunkte:

- Aufbau einer gemeinsamen digitalen Plattform für die wichtigsten Verwaltungsaufgaben (Mitgliederverwaltung, Kursorganisation, Ausrüstungsverleih etc.)
- Aufbau eines modularen Systems für Sektions-Websites

Einige große Projekte zur Digitalisierung des Alpenvereins laufen bereits. Über den Fortgang der beiden jüngsten Projekte „Alpenvereins-Wiki“ und „edelweissBOX“ wurden die Delegierten bei der Hauptversammlung informiert. Beim einen handelt es sich um eine gemeinsame digitale Kommunikations- und Wissensplattform, die noch im Aufbau befindlich ist. Das andere ist ein Web-to-Print-Portal, das für die Sektionen ab sofort zur Verfügung steht.

Wie sieht die digitale Zukunft in unserer Sektion aus?

Auch in unserer Sektion müssen wir dieses Thema aktiv angehen bzw. wir sind schon mitten drin. Die großen Anstrengungen und das große Investment von unserem Dachverband in dieses Thema hilft uns bei dieser großen Aufgabe enorm. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen des DAV für diese zukunftsweisenden Entscheidungen.

Wir bekommen eine neue Homepage

Unsere bestehende Homepage ist in die Jahre gekommen und technisch nicht mehr auf dem neusten Stand. Der DAV hat einen Baukasten entwickelt für die Sektionen, der es ermöglicht sehr schnell eine neue Homepage zu entwickeln. Dieser Baukasten bietet enorme Vorteile:

- Die Internetseiten von den Sektionen werden in Zukunft in Bedienung und Aussehen sehr ähnlich sein, mit einer großen Wiedererkennung.
- Funktionen, die jede Sektion benötigt, wurden professionell entwickelt.
- Die neuen Dienste des Alpenvereins wie die Online Hüttenreservierung, Online Mitgliedsantrag, Alpenvereinaktiv, Hüttensuche, Bergwetter, Bergbericht, Panorama, Online Tourenanmeldung etc. können auf dieser Basis einfach eingebunden werden.
- Neue Dienste, die sich in der Entwicklung befinden werden einfacher nutzbar sein.
- Da viele Sektionen dieselbe Homepagebasis benutzen, wird sich diese weiter entwickeln und an die meist sehr ähnlichen Wünsche der Sektionen angepasst.
- Bei Fragen und Problemen kann man auf die Expertise der DAV-Webmaster zurückgreifen und ist nicht mehr auf sich alleine gestellt.

Unser Mitglied Urs Waldmann hat sich bereit erklärt, unsere neue Homepage technisch zu betreuen. Herzlichen Dank an Urs für die Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen

- er ist Ansprechpartner bei allen technischen Fragen und Problemen
- er wird neue Funktionen entwickeln und implementieren
- er bildet die Schnittstelle zu den DAV-Experten
- er wird unsere Homepage technisch pflegen, z.B. erforderliche Updates implementieren

Urs wird sich aber nicht um die Inhalte der Homepage kümmern. Die Inhalte müssen von den Abteilungen und der Verwaltung geliefert werden. Damit die Inhalte effizient und technisch einwandfrei auf die Homepage kommen, benötigen wir einen Ansprechpartner in jeder Abteilung der sich mit der neuen Homepage auskennt und verantwortlich ist für den Webauftritt.

Wir arbeiten seit Anfang November an der neuen Seite und sind schon sehr weit gekommen. Das Design, die Menüstruktur und die Bedienung laufen bereits in einer Testversion. Inhalte sind zum Teil schon erstellt. Ziel ist es schon sehr bald eine erste Minimalversion Live zu schalten und dann kontinuierlich zu erweitern.

Hier ein paar Screenshots von unserer neuen Homepage:

Welche Dienste wollen wir in Zukunft unseren Mitgliedern anbieten.

Online Hüttenreservierung (ist bereits verfügbar)

Die Online Hüttenreservierung ist bereits auf unserer aktuellen Homepage integriert.

Mit einem Click sind sie auf der Reservierungsseite. Sie sehen Online, ob noch Betten frei sind und sie können Online Ihre gewünschten Schlafplätze reservieren.

Online Mitgliederantrag (Anfang 2019 verfügbar)

Mit diesem Dienst können Neumitglieder Online Ihre Mitgliedschaft beantragen.

Sie bekommen Ihren Mitgliedsausweis in wenigen Tagen zugesandt.

Mit diesem Dienst werden Sie einfacher und bequemer Mitglied in unserer Sektion und Tina Hipp, unsere Mitarbeiterin im DAV-Büro, wird durch diesen Dienst enorm entlastet.

Online Mitgliederverwaltung „mein.alpenverein“ (in Planung)

Sie melden Ihr persönliches Mitgliederkonto (mit eigenem Passwort) in „mein Alpenverein“ an. Mit diesem Mitglieder-Self-Service können Sie ab sofort Ihre Mitgliederdaten selbst verwalten und bequem online ändern bzw. aktualisieren.

Auch dieser Dienst erleichtert die Arbeit in unserem DAV Büro.

Online Anmeldung für Touren und Kurse(in Planung)

Sie können sich mit diesem Dienst Online für Touren und Kurs anmelden und bezahlen. Dieser Dienst beinhaltet viele Vorteile für die Mitglieder, Tourenführer und die Verwaltung:

- Sie wählen Ihre Veranstaltung auf der Homepage aus und können sich mit wenigen Klicks anmelden.
- Bei der Anmeldung gibt es „Pflichtfelder“ die ausgefüllt werden müssen. Somit ist gewährleistet, dass wir alle wichtigen Daten für die Anmeldung komplett haben. Das lästige Nachhacken, wenn Daten fehlen, entfällt.
- Die Daten werden zentral gespeichert, und die Tourenführer können diese Daten über ein Tourenführerportal einsehen.
- Bisher waren die persönlichen Daten auf den privaten Computern der Tourenführer gespeichert. Das ist aus Datenschutzgründen nicht kontrollierbar und nicht mehr zulässig. Mit der zentralen Speicherung können die persönlichen Daten dann bezüglich der Datenschutzrichtlinien korrekt gespeichert und auch wieder zentral gelöscht werden.
- Jeder Tourenführer muss Teilnehmerlisten führen und pflegen. Vor jeder Tour müssen die Teilnehmerdaten an den Vorstand gesendet werden, damit dieser im Falle eines Unfalls informiert ist, wer mit welchem Guide unterwegs ist. Diese zusätzliche Arbeit für die Tourenführer entfällt dann.

Die Online Anmeldung für Touren und Kurse ist aktuell beim DAV noch in der Entwicklung. Wir arbeiten aktuell an einer einfachen Zwischenlösung über Online-Formulare bis dieser Online-Dienst vom DAV zur Verfügung steht.

Wir wissen, dass einige Mitglieder, vor allem die ältere Generation, sehr skeptisch sind bezüglich dieser Online-Dienste sind. Das Vereinsleben wird durch dadurch sicher ein Stück unpersönlicher. Wir können uns aber dieser Entwicklung nicht verschließen und wir müssen in Zukunft die Vorteile dieser digitalen Technik nutzen, damit die Arbeit unserer ehrenamtlichen Tourenführer entlastet wird. Diese digitale Welt verbietet es nicht, dass Sie direkt mit dem Tourenführer persönlich Kontakt aufnehmen. Es gibt

nach wie vor Fälle, wo dies notwendig ist. Aber jede Anmeldung, die Online abgewickelt werden kann reduziert den zeitlichen Aufwand unserer Tourenführer.

Schlussbemerkung:

Ich möchte Sie bitten diese digitale Welt nicht von vorn herein zu verdammnen. Es wird in der Anfangszeit sicherlich nicht ganz reibungslos ablaufen. Wenn Sie Probleme haben, melden Sie sich bitte bei uns. Wir werden versuchen die Probleme gemeinsam zu lösen und Ihnen zu helfen. Wir sind offen für jede Kritik. Nur so werden wir diese neuen digitalen Dienste erfolgreich implementieren können und am Ende die Vorteile nutzen können.

Neue Jugendleiterin

09. Dezember 2018, von Klaus Haberstroh

Lisa Schatz hat Ihre Ausbildung zur Jugendleiterin erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren Lisa ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.



Lisa im Einsatz bei der diesjährigen Kinderolympiade

Bergsteigertreff Termine 2019

Dezember 3, 2018 von Ulli Weist

Termine des Bergsteigerhocks im Hotel Ochsen, Bräustübl, wie immer am 1. oder 2. Donnerstag im Monat, um 20 Uhr:

10.01.19 20:00 Uhr	-	07.02.19 20:00 Uhr	-	07.03.19 20:00 Uhr	-	04.04.19 20:00 Uhr
02.05.19 20:00 Uhr	-	06.06.19 20:00 Uhr	-	04.07.19 20:00 Uhr	-	August kein Treff
05.09.19 20:00 Uhr	-	10.10.19 20:00 Uhr	-	07.11.19 20:00 Uhr	-	05.12.19 20:00 Uhr

Status Kletterzentrum

10. Dezember 2018, von Klaus Haberstroh

Unsere Planung für das Kletterzentrum geht voran

Gute Nachrichten gibt es bei unserem geplanten Kletterzentrum auf dem Schulcampus.

Nachdem unsere erste Bauvoranfrage vom Baurechtsamt sehr viel Gegenwind bekam, haben wir diese wieder zurückgezogen und mit dem Baurechtsamt die kritischen Punkte besprochen. Wir haben unsere Planung und das Nutzungskonzept diesbezüglich angepasst. In einer weiteren Besprechung haben wir Baubürgermeister Längin, dem Baurechtsamt und den Stadtplanern die geänderten Pläne vorgestellt und positive Rückmeldung bekommen. Das Gremium hat dann vorgeschlagen mit dieser Planung direkt einen Bauantrag zu stellen und auf eine weitere Bauvoranfrage zu verzichten.

Mit diesem Bauantrag ist nun unser Architekt Thomas Wissing intensiv beschäftigt.

Für den Bauantrag ist eine neue Vermessung des Baugrundstücks und ein Brandschutzkonzept erforderlich. Beides ist bereits beauftragt und soll bis Ende Januar erledigt sein, so dass wir den Bauantrag im Februar 2019 einreichen können.

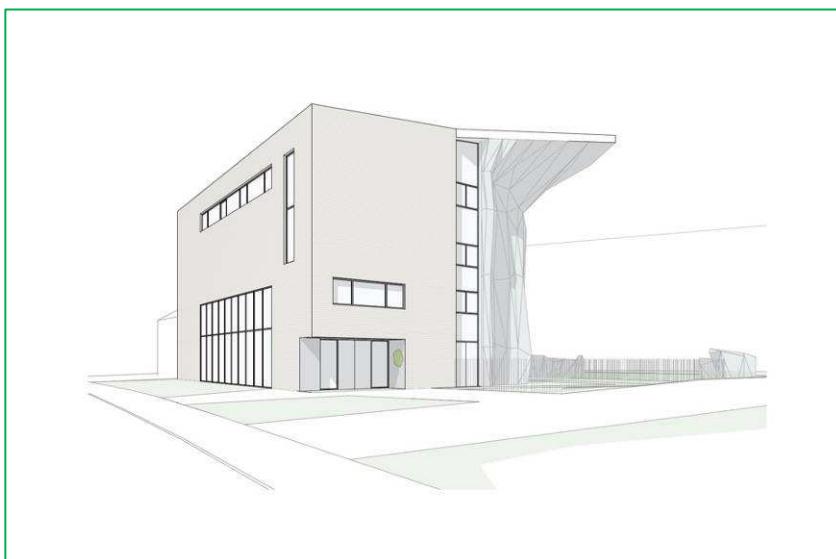
Herzlichen Dank an Thomas für die tolle und zeitaufwendige Arbeit.

Parallel zum Bauantrag sind wir intensiv mit Kletterhallen-Experten im Gespräch für die weitere detaillierte Planung der Kletterwände und was wir für den Betrieb der Kletterhalle berücksichtigen müssen. Im November besuchte ich die Kletterhallenmesse Halls&Walls und konnte sehr viel Informationen sammeln und interessante Kontakte knüpfen.

Mit der Stadt Überlingen müssen wir nun den Erbpachtvertrag unter Dach und Fach bringen und klären, wann das Grundstück für eine Bebauung zur Verfügung steht. Der Baubeginn ist abhängig vom Baufortschritt beim Sporthallenbau und der Erstellung von Parkplätzen für die Schulen.

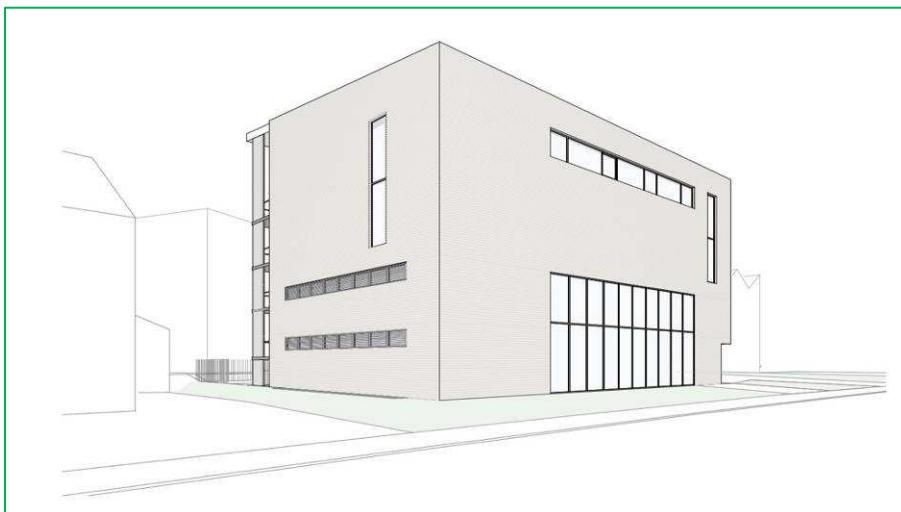
Sobald wir die ersten Verträge mit der Stadt unterzeichnet haben und das Projekt gesichert ist, werden wir dann eine Sponsorenmappe erstellen mit konkreten Plänen und Zahlen. Wir hoffen, dass wir mit weiteren Spendern und Sponsoren aus Industrie und Gewerbe die noch bestehende Finanzierungslücke schließen können.

Hier ein paar Bilder von der aktuellen Planung:





Ansicht Ost



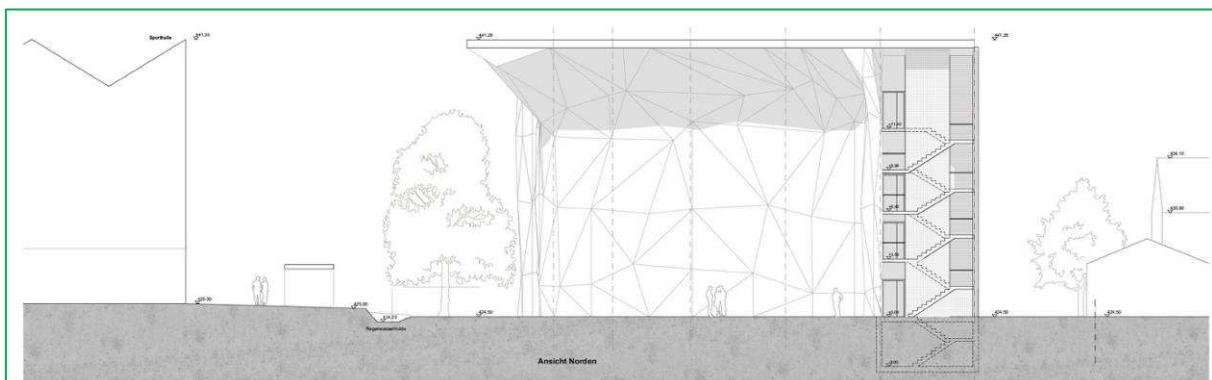
Ansicht SW



Ansicht West



Ansicht Süd (von St.Johannstr.)



Ansicht Nord (vom Gymnasium)



Neuigkeiten aus dem JDAV



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Überlingen

Kontakt zur JDAV Überlingen:

Telefon: 01577-1218631

Web: www.jdav-ueberlingen.de

E-Mail: jakob@dav-ueberlingen.de



Neuigkeiten vom Bergheim Au

Aktuelle Information zum Bergheim Au

Im Dezember 2018, von Siegi Sinner

Winterhüttenwart

Unser Winterhüttenwart ist dieses Jahr Martin Lechler. Er hat dieses Amt schon letztes Jahr zusammen mit Ines Rimmeli bestritten. Diese Saison wird er Hilfe von verschiedenen Köchen und Helfern bekommen.



Aktueller Stand der Winterbelegung:

Außerhalb der Fastnachtsferien gibt es unter der Woche noch Platz auf der Hütte. Vielleicht habt ihr ja noch einen Tag Resturlaub?

Ab April sind an den Wochenenden wieder Plätze frei.

Belegungspläne:

Bitte beachtet, dass wir im Voraus Belegungspläne erstellen. Aus gegebenem Anlass möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir nicht nur 4er und 6er-Zimmer auf der Hütte haben. Wir versuchen die Pläne nach bestem Wissen und Gewissen aufzustellen, können aber nicht garantieren, dass jeder in seinem absoluten Wunschzimmer übernachten kann.

Parken (bei Vollbelegung sehr wichtig)

Bitte versucht immer Fahrgemeinschaften zu bilden.

Wir bitten um Beachtung des Schildes auf dem Parkplatz! Feuerwehrzufahrten, Wendezonen und Ladezonen sind frei zu halten.

Sollte euch ein Helfer oder Hüttenwart bitten um zu parken, hat das einen Grund und ist keine Schikane. Bitte reagiert deshalb mit Verständnis!



Online-Buchungsportal

Unser Online-Buchungsportal wird schon sehr viel genutzt!

Hier könnt ihr euch, auch an vollen Terminen, einbuchen. So werdet ihr direkt auf die Warteliste gesetzt.

Ihr findet unser Buchungssystem auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.dav-ueberlingen.de/hutte-au/die-hutte/reservierung>

Rückblick: Arbeitseinsatz auf der Hütte in Au vom 30.11.-02.12.2018

8. Dezember 2018, von Oliver Höhn

Die Schneesituation im Bregenzerwald ist zwar noch alles andere als gut, trotzdem steht die Wintersaison kurz bevor. Es wurde also höchste Zeit, die Hütte in Au auf die kommende Wintersaison vorzubereiten und „winterfit“ zu machen. Am vergangenen Wochenende (30.11.-02.12.2018) haben sich ca. 30 fleißige Helferinnen und Helfer von Freitagabend bis Sonntag auf dem Bergheim in Au eingefunden, um alles wieder auf Vordermann zu bringen.

Folgende Aufgaben standen auf der To Do Liste:

Küche

- ausräumen und aufräumen (ohne der Corinna im Weg zu stehen)
- Ergänzungsliste Inventar

Damenbad

- neue Decke in die Dusche (Walter, Gabi, Lukas, Manfred)

Silikonfugen austauschen

- Sanitärräume
- Küche Arbeitsplatte + Boden

Elektroarbeiten

- Damenbad, Beleuchtung
- Speisesaal
- Skischuhtrockner
- Gaube Vorraum

- TT-Raum
- Fluchtwegbeleuchtung
- Lampen außen und innen gereinigt

Zimmer

- Matratzen ausklopfen
- Betten saugen.....
- Nachbesserung Malerarbeiten

Büro aufräumen (Siegi)

- Schrank
- Anlage
- Material

Außen

- aufräumen
- Dachrinnen und Abläufe säubern

Sanitärarbeiten

- Waschtisch Abläufe und Bodenabläufe reinigen
- Thermostat Skischuh trockner
- WC Trennwände gereinigt, Türen gut zureden.

Allgemeines (Mädchen für alles)

- Vorhänge und alle Bettbezüge waschen
- Spiele sortieren und ausmisten
- Putzraum aufräumen (gegenüber TT-Raum und beim Herrenbad)

Hausmeister

- Werkstatt aufräumen
- Müll wegfahren
- Spiegel
- Schilder
- Spinnweben außen und innen

Malerarbeiten im ganzen Haus

- Gesamter Flur komplett, Ausbesserungen, wo notwendig

Staubsauger checken

Es war mal wieder schön zu sehen, wie viel Arbeiten an einem Wochenende erledigt werden können, wenn genügend helfende und motivierte Hände da sind und mit Spaß und Freude zusammen arbeiten. Besonders hilfreich waren hier natürlich die Bereitstellung der Fachkenntnisse und des Werkzeugs von einzelnen.

Vielen Dank an Agnes, Amelie, Astrid, Becci, Bernd, Bernhard, Bettina, Brigitte, Britta, Christina, Christopher, Corinna, Cyrus, Daniel, Eberhard, Elena, Gabi, Günter, Hans Peter, Ingbert, Irina, Jacob, Jan, Joost, Julian, Katharina, Leonie, Lothar, Lucki, Manfred, Manuel, Markus, Martin, Mats, Mia, Milena, Oli, Petra, Ralf, Renate, Sabine, Siegi, Thomas, Tom, Walter

Natürlich kam auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz mit zwei geselligen und gemütlichen Hüttenabenden mit leckerem Essen, an denen auch wieder neue Kontakte geknüpft wurden und die Vereinsmitglieder mal wieder die Gelegenheit hatten, aus verschiedenen Abteilungen zusammen zu kommen.

Am Sonntag machten sich dann einige früh auf den Weg, die Kanisfluh zu erklimmen. Kaltes, aber schönes Wetter bescherten ein tolles Panorama und herrliche Aussichten ins Tal. Die wenigen in der Hütte verbliebenen genossen das üppige und gemütliche Frühstück, welches die Wanderer dann nach ihrer Rückkehr einnehmen konnten. Die letzten Arbeiten wurden danach noch fertig gestellt, bevor dann nach und nach die Heimfahrt angetreten wurde.

Save the Date – Bitte vormerken:

Die Termine für die nächsten beiden Arbeitseinsätze in 2019 auf der Hütte in Au stehen fest: Bitte den

- **11. Mai 2019**

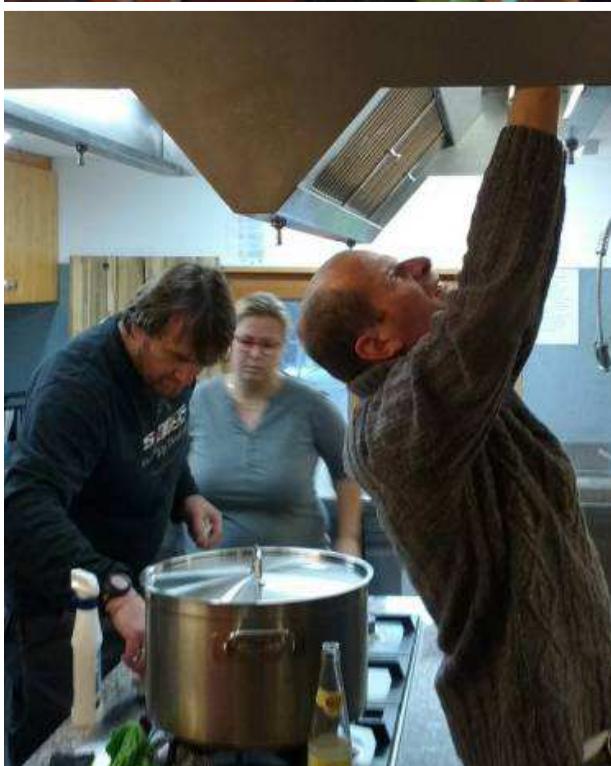
und den

- **09. November 2019**

vormerken. Zwei lohnende Termine, die bei und neben der Arbeit eine ganze Menge Spaß und Geselligkeit mit gutem Essen versprechen.

Hier ein paar Impressionen vom Hütteneinsatz:





Und hier noch ein paar tolle Fotos von der Wanderung auf die Kanisfluh nach dem Hütteinsatz (Fotos: Jan Höhn):





Tourenberichte und andere Aktivitäten

Erfolgreicher Auftakt der Wintertouren Saison 2018/2019

29.11.2018, von Dieter Lindner

Für Ende November hatte Reinhold wieder zur ersten Skitour im diesjährigen Wintertourenprogramm der DAV-Sektion Überlingen eingeladen. Es sollte als Skitour auf die Schindlerspitze im Arlberggebiet gehen. Die Idee war dabei, kurz vor der Eröffnung des Liftbetriebes, auf dennoch menschenleeren aber bereits präparierten Pisten aufzusteigen, um dann auf oder neben der Piste wieder abzufahren. So hatte es schon in den vergangenen Jahren funktioniert und war immer als entspannter Einstieg in die Skitourensaison empfunden worden.

Aber dieses Jahr? Bei dem wenigen Schnee? Bei den Temperaturen? Es hatten wohl alle rechte Zweifel. Aber Reinhold ließ sich nicht entmutigen. Anfang der Woche kam dann die Mail „Es gibt noch neuen Schnee – wir fahren!“. Als sich dann auch noch 4 Schneeschuhgänger dazugesellten, wollte keiner mehr zurückstehen und so sind dann am 29.11. insgesamt 11 Personen im Vereinsbus und mit PKW zum Arlbergpass gefahren und haben an der Alpe Rauz die Fahrzeuge abgestellt.

Dort angekommen wurden wir schlagartig mit der harten Wirklichkeit konfrontiert: Es pfiff ein eiskalter Wind, es lag tatsächlich auch etwas Schnee (wir wollten ja eine Wintertour machen!), aber sonst war nichts, was auf eine Eröffnung des Liftbetriebes hingedeutet hätte oder auch andere Tourengänger mit ähnlichen Ambitionen. Im letzten Jahr war hier schon richtig Aufbruchsstimmung.

Schnell war auch klar warum: Es war einfach zu wenig Schnee für eine perfekte Präparation der Pisten! Die Ratracs waren zwar schon gefahren und so war der Verlauf der Piste schon angedeutet, aber das war weit entfernt von einer gut präparierten Piste. Immer wieder kamen Steine zum Vorschein und abseits der Spur zu fahren bedeutete ein hohes Risiko für Gesundheit und Ski.

Aber Reinhold ließ keinen Unmut aufkommen und angesichts des wenigen Schnees die LVS-Einweisung etwas kürzer ausfallen und so zogen dann um 10.30 Uhr endlich 7 Skitourer und 4 Schneeschuhgänger erst einmal Richtung Ulmer Hütte. Dort wollten wir dann das weitere Vorgehen beratschlagen (wir hofften immer noch auf die großen Schneemassen weiter oben).

Einmal haben wir noch kurz überlegt, ob es sinnvoll ist, weiterzugehen oder umzukehren. Wir mussten ja auch an die Rückkehr denken. Für die Schneeschuhgeher war das alles kein Problem, aber die Skitourengeher wollten ja auch irgendwann mal wieder abfahren. Aber je höher wir kamen, umso besser wurden die Verhältnisse. Nach ca. 2h erreichten wir die Ulmer Hütte (2247m) und genossen die herrliche Aussicht, mittlerweile bei Sonne pur. Leider war dabei aber auch festzustellen, wie wenig gut die umliegenden Berge eingeschneit waren. Es sah eigentlich mehr nach einem Wintereinbruch im August aus!

Für einige Teilnehmer war dieser erste Einstieg in die Skitourensaison 2018/19 ausreichend, der Rest machte sich nach einer Pause auf den weiteren Aufstieg Richtung Schindlerspitze. Der letzte Hang zum Valfagehrjoch (2542m) versprach richtigen Pulverschnee! Zwei Unentwegte sind dann noch bis auf die Schindler Spitze (2647m), auf die von der Talseite auch ein Lift hinauf führt. Der Blick ins Tiroler Land war weit – weit und breit wenig Schnee! Wir hielten uns nicht lange auf und machten uns wieder an die Abfahrt. Vom Gipfel bis zum Joch und noch ein Stück weiter runter gab es überraschenderweise sogar wadentiefen Pulverschnee! Immerhin waren ein paar schöne Schwünge möglich, bevor die Auflage wieder so dünn wurde, dass man sehr vorsichtig fahren musste. Kurz vor der Ulmer Hütte erreichten wir wieder den Rest der Gruppe. Die Schneeschuhgänger waren inzwischen wieder auf dem Abstieg zur Alpe Rauz, während die Skitourer noch einen Moment unentschlossen waren: entweder auch die steinreiche Aufstiegsroute runter oder doch besser Richtung St. Christoph? Reinhold entschied sich gegen die Aufstiegsroute und wir machten uns auf den Weg nach St. Christoph. Von der Ulmer Hütte führte eine

Ratracspur, allerdings mit einem kleinen Gegenanstieg, hinüber zur Galzig (2242m). Dort mussten wir dann feststellen, dass eine Abfahrt zur Arlbergpasshöhe nach St. Christoph wegen Schneemangel ziemlich unmöglich war. Auskünfte vom Liftpersonal deuteten darauf hin, dass zumindest eine (!) Piste ab Galzig für den morgigen Saisonbeginn präpariert sei – und die führte aber nach St. Anton. Und so mussten wir den armen Ulli, der uns mit dem Bus abzuholen bereit war, nochmals per Funk umdirigieren, um dann die Kandahar-Abfahrt auf harter, aber griffiger Piste hinunter nach St. Anton abzufahren. Das war eine berauschende 900Hm-Abfahrt auf der gut präparierten Kandahar-Piste und die hatten wir ganz für uns alleine! Unten in St. Anton angekommen, wartete Ulli schon auf uns und wir konnten kurz vor 16 Uhr mit dem Bus die Heimfahrt antreten. Ein letzter Einkehrschnung mit großem gemeinsamem Vesperbrett in Klösterle, schon wieder auf der Westseite des Arlbergs, sorgte für eine wohlgestärkte Heimkehr.

Herzlichen Dank an Reinhold für das unerschütterliche Vertrauen auf ausreichend Schnee und die umsichtige Planung und Durchführung. Auch an Ulli unseren Dank für die logistische Unterstützung.

So konnte dieses Unternehmen trotz der schwierigen Bedingungen stattfinden und auch erfolgreich zu Ende geführt werden. Der Einstieg in die Wintertourensaison ist also gelungen, und das Schöne daran: es wird bestimmt noch besser! Bestimmt!

Die Teilnehmer waren: Reinhold mit Dieter, Ehrenfried, Robert, Günther, Bruno, Woody; Ulli mit Renate, Ingrid, Günter





DAV – Rennmannschaft Ski Alpin

Oktober 17, 2018 Oliver Höhn

Das Rennteam des DAV Überlingen besteht aktuell aus ca. 20 Kindern und Jugendlichen der Jahrgänge 2001 bis 2010 und 5 Trainern für die unterschiedlichen Leistungsgruppen und Altersklassen. Am 4. Oktober 2018 fand im Intersport Schmidt im La Piazza die offizielle Skiübergabe statt, zu der auch der Marketing-Leiter für Deutschland vom Skiausrüster Head extra aus München angereist war.

Im Oktober beginnt die Skisaison mit drei Gletscher-Lehrgängen. Ab Dezember 2018 bis Ende März 2019 ist regelmäßiges Training an den Wochenenden in Damüls vorgesehen. Insgesamt werden ca. 45 Trainings- und Renntage mit Race-Camps absolviert. Stützpunkt hierfür ist die Hütte in Au. Das Rennteam des DAV Überlingen gewann in der vergangenen Saison zum fünften Mal hintereinander die Mannschaftswertung des Bezirks Süd (ehemals Allgäu-Oberschwaben) des Schwäbischen Skiverbands. Dies gilt es in der kommenden Saison zu verteidigen.

Auch in dieser Saison richtet der DAV Überlingen zwei Rennen des Lindauer Fruchtsaft Cups (Bezirks-Cup) am 02.02.2019 in Damüls aus.

Berichte und Termine zu den Skirennen werden auf der Homepage aktualisiert.

Interessierte Familien und Kinder wenden sich bitte an Frank Imkenberg (frank.imkenberg@dav-ueberlingen.de). Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen sind über den wöchentlichen Mailverteiler erhältlich.

Hier ein paar Impressionen:



Tolle Kinderolympiade mit DAV Kletterwand

07. Oktober 2018, von Klaus Haberstroh

Bei der 8.Kinderolympiade in Überlingen durfte natürlich die DAV Kletterwand nicht fehlen. Bei super Wetter und vielen Kindern mit Ihren Eltern war unsere Kletterwand der "Hingucker". Von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr wurde unsere Kletterwand von den Kindern belagert und die Warteschlange hat sich zu keinem Zeitpunkt abgebaut. So gab es viel zu tun für unser Betreuungsteam. Klettergurte anziehen, Sichern, Betreuen, Laufzettel abstempeln.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, welche Begeisterung Klettern bei unseren Kindern auslöst. Die häufigste Frage bei Eltern und Kinder war: Wann wird die Kletterhalle fertig.

Herzlichen Dank an alle Helfer bei Aufbau, Betreuung und Abbau der Kletterwand.
Herzlichen Dank an den Stadtjugendring Stockach für die Bereitstellung der Kletterwand.

Hier ein paar Impressionen von einem tollen Tag:



Himmelssteig Schwarzwald 15.09.2018

7. Oktober 2018, von Klaus Zindel

Wanderung Himmelsteig am 15. 9. 18

Den Himmelsteig hatte ich ausgewählt, weil er vom Wandermagazin zum schönsten Wanderweg Deutschlands 2017 gewählt wurde.

Wir waren eine größere Gruppe, sodass wir neben dem DAV-Bus noch mit einem Privat-Pkw nach Bad Peterstal-Griesbach im Schwarzwald fuhren.

Von dort wanderten wir bei bestem Wetter auf gut ausgebauten und beschilderten Waldwegen und waren froh, dass wir bei dem strahlenden Sonnenschein meistens im schattigen Wald gehen konnten. Denn sonst hätten wir ganz schön geschwitzt, da es im ersten Drittel zwar nicht sehr steil, aber doch stetig bergauf ging. Netterweise gab es an 2 Rastplätzen neben schöner Aussicht auch schwarzwal-

wassergekühlte Getränke in Flaschen, die man auf Vertrauensbasis kaufen konnte. Am Holchenwasserfall, der wegen der geringen Niederschläge nur ein Wasserfällchen war, konnte man sogar Zwetschgen- und Kirchwasser probieren und kaufen. Danach ging es noch einmal ziemlich steil bergauf, sodass wir auf insgesamt 550 Hm kamen. Anschließend führten die Wege wieder an den Ausgangspunkt zurück und wir hatten knapp 11 km zurückgelegt.

Im Café Räpple in Bad Peterstal genossen wir köstliche Torten oder etwas Herhaftes.

Als besonderes Extra hatte ich geplant, auf dem Rückweg in Rottweil zum ThyssenKrupp-Testturm für neuartige Aufzüge zu fahren, wusste aber nicht, ob wir hinauf fahren konnten, denn im Vorverkauf gab es keine Karten mehr. Wir versuchten es trotzdem und wurden angenehm überrascht. An der Kasse gab es noch Karten und jede/r der wollte, konnte von der höchsten Aussichtsplattform in Deutschland eine tolle Fernsicht genießen.

Nach diesem krönenden Abschluss fuhren wir wieder zurück nach Überlingen.





Natur und Umwelt

Informationen, Berichte und Aktivitäten zum Natur- und Umweltschutz mit Diskussion

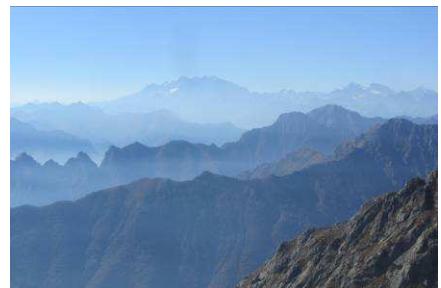
09. Dezember 2019, von Peter von Gifyzki

Peter von Gifyzki, Beisitzer Umweltschutz im Vorstand der Sektion, berichtet über Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Naturschutz in der Sektion, im DAV und in den Alpen.

Anschließend findet eine Diskussion statt. Außerdem berichtet Peter von Gifyzki über das Val Grande, das größte Wildnisgebiet Italiens gelegen im Piemont nördlich des Lago Maggiore. Dazu ist auch im letzten Panoramaheft des DAV 6/2018 „leider“ ein Beitrag erschienen: „Das letzte Paradies?“

Ort: Hotel Ochsen Überlingen

Termin: Donnerstag, der 7. März 2019, 20:00 Uhr



Neue Wege an der Oberen Isar

09. Dezember 2019, von Peter von Gifyzki

An dem Fachsymposium „Neue Wege an der Oberen Isar“, 9. November 2018 im Alpinen Museum des DAV in München nahm ich teil. Es gab sehr informative Beiträge und engagierte Diskussionen. Näheres dazu Untenstehend, von der DAV Website - 13.11.2018, 12:01 Uhr.

Ferner gibt es im Alpinen Museum die sehr gut gemachte Ausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ bis 17.03.2019. www.alpine-museum.de

Die Obere Isar Fachsymposium für eine grandiose Flusslandschaft



Fabian Unger vom LBV, Foto: DAV/Marc Stannartz

Nicht nur durch Ihre Schönheit als Erholungsraum erreicht die Obere Isar im Alpenraum Aufmerksamkeit. Sie ist in erster Linie ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna. Doch die vermehrte, vielseitige Nutzung durch den Menschen schadet diesem einzigartigen Naturraum. Deshalb trafen sich Fachleute und Interessierte am 9. November 2018 zum Symposium „Neue Wege an der Oberen Isar“ auf der Münchner Praterinsel. Mit ca. 90 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war der Festsaal des Alpinen Museums voll, was die Wichtigkeit des Themas widerspiegelte.

Beiträge aus Forschung und Praxis

DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher eröffnete das Fachsymposium und wies darauf hin, dass Gewässerschutz sehr bedeutend und aktuell ist. Prof. Dr. Michael Reich (Institut für Umweltplanung, Leibnitz Universität Hannover) gab Einblick in seine langjährige Forschung an der Isar. Dora Schulze und Johannes Riedl berichteten über Aktivitäten und Pläne des zuständigen Wasserwirtschaftsamtes Weilheim. Die Ergebnisse für die Entwicklungsziele der Isar aus dem Projekt "Alpenflusslandschaften" stellte anschließend Projektmitarbeiter Fabian Unger vor.

In den anschließenden Workshops wurde engagiert auf fachlich hohem Niveau diskutiert. Die Themen waren eine naturverträgliche Freizeitnutzung, die Bedeutung und Entwicklung der Wasserkraft in diesem Bereich der Isar sowie Möglichkeiten, die Struktur und Geschiebedynamik zu verbessern. So waren sich Naturschützer/innen, Freizeitsportler/innen sowie Vertreter/innen aus dem Energiesektor und Behörden am Schluss einig, dass dieses einzigartige Naturjuwel geschützt werden muss.

Mehr Aufklärung zum Schutz der Isar

Eine von Georg Bayerle (Bayerischer Rundfunk) moderierte Podiumsdiskussion zu „Visionen für die Obere Isar 2030“ rundete den Tag ab. Als Diskutanten beteiligten sich Roland Kriegsch (WWA Weilheim), Rudi Erlacher (DAV), Joachim Kaschek (Isartalverein e. V.), Fabian Unger (LBV) und Theodoros Reumschüssel (Uniper). Vor allem die Aufklärung der Freizeitsportler/innen und Erholungssuchenden zeichnet

sich als wichtiger Aspekt ab, bei dem sich alle einig sind, dass hier eine stärkere Bewusstseinsbildung und Kommunikation, aber auch Regelungen wie eine Bootsverordnung unabdingbar sind.

Auch wurde deutlich, dass die neuen Wege an der Oberen Isar weiter beschritten werden müssen. Denn die Aufgabe ist anspruchsvoll: Artenschutz, Prozessschutz und Energieerzeugung unter einen Hut bringen. Dazu braucht es einen intensiven Dialog und weitere Forschungsarbeiten. DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher brachte es auf den Punkt: "Wir müssen groß denken so wie 1972 bei der Erstellung des Alpenplans. So berechtigt die Interessen der verschiedenen Nutzergruppen sind, im Zweifel muss dem Naturschutz an der Oberen Isar der Vorrang gegeben werden".



Podiumsdiskussion, Foto: DAV/Marc Stannartz

Eine Dokumentation der Tagung ist noch in Vorbereitung.

Projekt "Alpenflusslandschaften - Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze"

Das Fachsymposium ist Teil des Verbundprojektes „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“, an dem 18 Projektpartner beteiligt sind. Es wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Erfolg für den Alpenplan und das Riedberger Horn

09. Dezember 2019, von Peter von Gifycki

Gemeinsam mit vielen Naturschutzverbänden hat der Deutsche Alpenverein für den Erhalt des Alpenplans gekämpft. "Unser Engagement trägt jetzt Früchte", freut sich DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher. Denn im vor kurzem unterzeichneten Koalitionsvertrag zwischen CSU und Freien Wählern in Bayern heißt es: "Die Änderungen im Alpenplan werden wir rückgängig machen." Für Erlacher ist klar: "Diese Rücknahme macht den Alpenplan stärker denn je. In nächster Zeit wird wohl kaum jemand wagen, den Alpenplan erneut zu ändern."

Somit wird das Riedberger Horn nicht mit der geplanten Skischaukel „erschlossen“.

Skischaukel St. Anton - Kappl gestoppt

09. Dezember 2019, von Peter von Gifycki

Das Bundesverwaltungsgericht in Wien hebt die Genehmigung für die geplante Skischaukel zwischen St. Anton und Kappl durch das Malfontal auf. Die Urteilsverkündung: die Interessen des Naturschutzes überwiegen die touristischen Interessen. Siehe dazu den Bericht von der DAV Website (03.12.2018, 09:50 Uhr) unten:

Skischaukel St. Anton - Kappl gestoppt

Das Bundesverwaltungsgericht in Wien hebt die Genehmigung für die geplante Skischaukel zwischen St. Anton und Kappl durch das Malfontal auf. Die Urteilsverkündung: die Interessen des Naturschutzes überwiegen die touristischen Interessen.

Interessen des Naturschutzes überwiegen

Nach 4 harten Verhandlungstagen verkündet die Richterin am Verwaltungsgerichtshof in Wien ein geschichtsträchtiges Urteil: die 2015 ausgesprochene Genehmigung für den Zusammenschluss zwischen St. Anton und Kappl wird aufgehoben! Und noch viel bedeutender ist die Begründung der Richterin: Das Vorhaben hat schwerwiegende Eingriffe in den Naturhaushalt des Malfontals zur Folge. Diese negativen Auswirkungen und Interessen des Naturschutzes überwiegen die touristischen Interessen. Der Natur wurde an diesem Tag nicht nur eine Stimme, sondern auch ein Wert gegeben. Ein klares Signal aus Wien und eine Bestärkung der Bemühungen von DAV und ÖAV: eine nachhaltige Entwicklung braucht auch Naturräume wie das Malfontal.

Zusammenarbeit macht sich endlich bezahlt

Seit 8 Jahren läuft das Verfahren rund um die geplante Skischaukel: 2010 wurde das Vorhaben erstmals eingereicht und 2015 erfolgte die Genehmigung durch das Land Tirol. Seit 2010 begleiteten Seite an Seite der Österreichische und Deutsche Alpenverein das Verfahren als Naturschutzorganisationen und kämpften mit Stellungnahmen und fachlichen Gutachten für den Erhalt des Malfontals. Die Urteilsverkündung ist für uns alpine Vereine nicht nur eine Bestätigung unserer Naturschutzarbeit. Es auch eine richtungsweisende Entscheidung: der Erhalt intakter Naturräume wurde höher eingestuft als der touristische Nutzen. Das Malfontal hat einen großen Wert und eine Stimme bekommen: das ist unbezahlbar und nachhaltig.

Weitere Erschließungen drohen - die Arbeit geht weiter

Nach der Verhandlung ist vor der Verhandlung: in Tirol liegen weitere große Erschließungspläne auf dem Tisch. So wird in baldiger Zukunft das Vorhaben "Zusammenschluss zwischen Pitztaler Gletscher und Sölden" in die Umweltverträglichkeitsprüfung gehen.

Angeschürt durch die aktuellen Verhandlungen das Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm (TSSP) zu lockern, werden aktuell fast schon vergessene Großprojekte (v.a. Zusammenschlüsse) wieder aus der Schublade geholt. So z.B. eine Verbindung zwischen Hochoetz und Kühtai über die Feldringer Böden oder die Verbindung von Weerberg im Inntal mit Hochfügen.

DAV und ÖAV werden auch hier weiter mit gleicher Ausdauer und fachlicher Expertise für den Erhalt der alpinen Natur und Landschaft kämpfen.



Das Malfontal bleibt liftfrei. Foto: ÖAV

Filmhinweis

09. Dezember 2019, von Peter von Gifyzki

Hinweis auf den sehenswerten Film „**A land shaped by women**“, von Anne-Flore Marxer und Aline Bock über Island und seine starken Frauen. Aline Bock aus der Sektion ist durch ihre extremen Snowboard-Aktivitäten gut bekannt. Weitere Informationen dazu: www.alandshapedbywomen.com



CIPRA „Szene Alpen“

09. Dezember 2019, von Peter von Gifyzki

Das neue, sehr empfehlenswerte Themenheft der CIPRA „Szene Alpen“ ist erschienen, es kann über kostenlos über international@cipra.org oder über www.cipra.org/szenealpen bestellt werden.

Ski Unheil

09. Dezember 2019, von Peter von Gifyzki

Hier ein anregender Artikel aus der Süddeutschen Zeitung:

Ski Unheil - Mit gutem Gewissen Ski fahren - geht das?

Süddeutsche Zeitung, 1./2. Dezember 2018. Von Titus Arnu

Bei Umwelt und Wintertourismus denken die meisten an Schneekanonen und Pistenschneisen im Bergwald - aber nicht an das, was sie selbst leicht ändern könnten.

"Größer, steiler, länger": Das Zillertal wirbt gerne mit Rekorden um Wintertouristen. Im "größten Skital der Welt" gibt es die "längste Talabfahrt Österreichs" - zehn Kilometer und 1930 Höhenmeter vom Übergangsjoch nach Zell am Ziller. Außerdem die "steilste Piste Österreichs" am "Actionberg" Penken mit 78 Prozent Gefälle. Auch im Angebot: "die modernste Seilbahn der Welt", 180 Lifte und 530 Pistenkilometer. Vom nervigsten Stau Österreichs, der sich an schönen Wintertagen vor dem Brettfalltunnel am Taleingang bildet, liest man in der Superlativ-Sammlung auf zillertal.at aber nichts.



Dem Klimawandel mit Schneekanonen trotzen: Fast alle Skigebiete im Alpenraum setzen auf Kunstschanze. (Foto: Karl-Josef Hildebrand/dpa)

Ein weiteres Weltrekord-Projekt ist im Zillertal bereits in Planung: Eine "Peak-to-Peak-Bahn" soll ab der Saison 2020 mit dem "weltweit größten Bodenabstand von über 1000 Meter" vom Onkeljoch zur Wetterkreuzspitze führen. Die Seilbahn wird die Skigebiete Hochzillertal und Spieljoch verbinden. Weitere Zusammenschlüsse sind in Zell am See und Saalbach-Hinterglemm, am Arlberg und in Andermatt / Sedrun geplant, dabei entstehen Mega-Skitgebiete mit vielen Hundert Pistenkilometern.

Überall wird modernisiert, ausgebaut und in Schneekanonen investiert. Die Wintersportindustrie rüstet auf, dem Klimawandel zum Trotz. Kann man angesichts dieser Entwicklungen überhaupt noch guten Gewissens einen Skitururlaub in den Alpen planen?

"Wenn man das gute Gewissen beim Skifahren damit definiert, dass man Naturschneepisten benutzt, dann kann man heute eigentlich nirgends mehr in den Alpen Skifahren", sagt Werner Bätzing, ehemaliger Professor für Kulturgeografie in Erlangen und einer der renommiertesten Alpenforscher. Denn fast alle Skigebiete produzieren Kunstschnne und haben große Speicherseen gebaut, um die Pisten sicherheitshalber künstlich zu beschneien, sobald es kalt genug dafür ist.

Der größte CO₂-Verursacher im Wintertourismus? Das Auto.

Dazu kommt noch die Anreise mit dem Auto in die Skigebiete - das verschlechtert die Klimabilanz deutlich. Etwa 85 Prozent des CO₂-Ausstoßes im Wintertourismus ist auf die Anreise zurückzuführen.

Ralf Roth, Leiter des Instituts für Natursport und Ökologie an der Deutschen Sporthochschule Köln, hat sich mit den Umweltfolgen des Wintersportseingehend beschäftigt und kommt zu einem differenzierten Bild. An einzelnen Brennpunkten wie dem Zillertal werde zwar massiv ausgebaut, aber seinen Angaben zufolge verbrauchen die Wintersportgebiete insgesamt mit ihren gesicherten Pistenräumen weniger als ein Prozent der Alpenfläche.

Alpenforscher Bätzing hat den Flächenverbrauch durch Skigebiete analysiert und dabei herausgefunden, dass die Zahl der Skigebiete sinkt. Nach seinen Recherchen haben in den vergangenen 15 Jahren etwa 50 bis 60 kleine Skigebiete den Betrieb eingestellt, gleichzeitig bauen die großen Skigebiete ihre Position immer mehr aus, so Bätzing, "weil sie mit ihren permanenten Innovationen Trends setzen, die die Skifahrer dann schnell als selbstverständlich voraussetzen". Eine Gondel ohne WLAN und Popoheizung wirkt heutzutage schnell veraltet.

Insgesamt stagniert die Zahl der Wintersportler - auf hohem Niveau: In Europa gibt es über 40 Millionen aktive Skifahrerinnen und Skifahrer, in Deutschland sind es etwa sieben Millionen. Dabei werden die Wintersportgäste "polysportiver", wie Sport-Professor Roth erläutert: "Kernsportart bleibt Skialpin, positive Entwicklungen verzeichnen wir bei den nordischen Bewegungsformen: Skilanglauf, Tourengehen und Winterwandern." Und diese Sportarten lassen sich auch auf einigermaßen naturverträgliche Weise ausüben. Es liege eben auch in der Verantwortung der Destinationen und Bergbahnen, eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzutreiben.

Wo "nachhaltig" und "Wintersport" tatsächlich zusammenpasst

Es gibt solche Orte, in denen nachhaltiger Wintersport möglich ist, aber es sind nicht unbedingt diejenigen, die "modernste Seilbahnen" und "steilste Pisten" anpreisen. Pfleders im Passeiertal zum Beispiel liegt abseits der größten Wintersportzentren, das Dorf ist autofrei und betreibt seine Lifte komplett mit Strom aus regenerativen Energiequellen, so wie mittlerweile 98 Prozent aller Skigebiete in Südtirol. Der Energiebedarf eines Wintersportlers im Skigebiet sei sowieso vergleichsweise gering, er liege bei 17 Kilowattstunden am Tag, rechnet Roth vor.

Pfleders gehört zu den "Alpine Pearls", einem Zusammenschluss von 25 Orten, die sich zu umweltfreundlichem Wintertourismus verpflichtet haben. Sie bieten eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, nutzen regenerative Energien und lassen nur eine bestimmte Menge Skifahrer auf den Berg. In Wintersportindustriegebieten wie Ischgl oder Zermatt ist der wirtschaftliche Konkurrenzdruck so hoch, dass die Förderleistung der Bahnen immer weiter erhöht wird - die Giggijochbahn in Sölden etwa kann 4500 Menschen pro Stunde auf die Pisten transportieren. Kleine Skigebiete können und wollen da längst nicht mehr mithalten.

Im Tiroler Dorf Mieming etwa hat man sich schon vor Jahren gegen den alpinen Skisport entschieden. Die Erneuerung der veralteten Skilifte auf dem Mieminger Plateau hätte Millionen gekostet. Also entschloss man sich, die Anlagen abzubauen - und auf alternativen Wintersport zu setzen. Die Sorgen der Hoteliers, dass dadurch der Wintertourismus zugrunde gehen könnte, haben sich nicht bestätigt. Längst kommen wieder mindestens genauso viele Besucher wie zu Zeiten des Skibetriebs. Es geht auch ohne "Actionberg".